

Abstract

Dieser Band beschäftigt sich mit der Frage, wie israelbezogener Antisemitismus im Online-Kommentarbereich von Qualitätsmedien sprachlich vermittelt wird. Hierfür wurde eine korpuslinguistische Analyse von mehr als 6.000 Leserkomentaren auf den Webseiten der linksliberalen Zeitungen „Die Zeit“ und „The Guardian“ vorgenommen.

Der Fokus lag auf der sprachlichen Beschaffenheit jener Äußerungen, mit welchen Israel einerseits mit NS-Deutschland, andererseits mit Großbritannien während der Ära des Kolonialismus verglichen wird, und welche kommunikativen Funktionen diese Vergleiche innerhalb beider Diskurse potenziell erfüllen. Aus der Neubewertung historischer Szenarien, die eine Identifikation mit der nationalen Wir-Gruppe erschweren, kann kollektive Entlastung folgen. Diese Phänomene sind vor dem Hintergrund erkennbarer Renationalisierungstendenzen (nicht nur) in Großbritannien und Deutschland einzuordnen, die auch vor den hier untersuchten milieuspezifischen Diskursen nicht Halt zu machen scheinen.

This volume addresses the question, how Israel-related antisemitism is linguistically construed in the online comment area of the quality press. It represents a corpus linguistic analysis of more than 6.000 readers' comments from the websites of the left-liberal newspapers "Die Zeit" and "The Guardian".

I examined how, on the Zeit website, readers draw analogies between contemporary Israel and Nazi Germany, and how, in the Guardian discourse, commenters compare Israel to colonial Britain. Next to the question, how such analogies are expressed, it was of interest which communicative functions they potentially meet in respective discourses. Through reevaluating historical scenarios that may hinder an identification with the national in-group, collective relief can follow. These phenomena are to be seen against the backdrop of recognizable renationalization tendencies (not only) in Great Britain and Germany that also occur within the examined milieu-specific discourses.